



## TRAMPEN

Vom Ruhrgebiet bis in die Mongolei und weiter nach China: Eine erfahrene Trampelerin erzählt.

► Seite 7



## NEOFASCHISMUS

Die neue Neonazi-Partei „Die Rechte“ baut Strukturen im Ruhrgebiet auf. Dortmund-Dorstfeld ist erneut Brennpunkt.

► Seite 3

## AKDUELL IM NETZ

Alle Artikel, die Möglichkeit zu Kommentieren und noch viel mehr gibt es im Internet unter der Adresse:

► [www.akduell.de](http://www.akduell.de)

# Happy Birthday: Ein Vierteljahrhundert kritische Wissenschaft in Duisburg

„Ihr seid der Ort der Utopie. Wir brauchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wie euch an unserer Seite.“ Mit diesen Worten gratuliert Karl Kopp, Europareferent der Menschenrechtsorganisation Pro Asyl, dem Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) zum 25jährigen Bestehen. Seit 1987 forscht das DISS zu den Themen Rassismus und Einwanderung, zur extremen Rechten, zu Antisemitismus und Diskurstheorie – und sorgt mit seinen Veröffentlichungen regelmäßig für Wirbel.

Hannover, 20. Juni. Tumultartige Zustände im niedersächsischen Landtag. „Das geht so gar nicht! Das ist eine unglaubliche Entgleisung!“, brüllt der CDU-Abgeordnete Björn Thümler. „Nehmen Sie das sofort zurück!“ und „Ältestenrat! Schluss!“ schreien seine Fraktionskolleg\*innen. Finanzminister Hartmut Möllring (CDU) schlägt per wütendem Zwischenruf vor, man könne den SPD-Fraktionsvorsitzenden Stefan Schostok doch „rausschmeißen“.

Der Stein des Anstoßes: Schostok hatte in seiner Rede eine Stellungnahme des Duisburger Instituts für Sprach- und Sozialforschung zitiert. In ihr fordern die Wissenschaftler\*innen gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat Niedersachsen sowie dem Mitglied des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes, Lothar Krappmann, dass die Landesregierung eine unabhängige Expert\*innenkommission zum Thema „institutioneller Rassismus“ einsetzt. Anlass dafür ist die besonders



Sie erforschen seit 25 Jahren am DISS soziale Ausgrenzung: Die Sprach- und Sozialwissenschaftler\*innen Siegfried und Margarete Jäger.

umstrittene Abschiebung einer Hildesheimer Familie, gegen die auch bekannte Politiker\*innen protestiert haben, etwa Rita Süßmuth („nicht im Einklang mit dem Geist unserer Verfassung“) und Herta Däubler-Gmelin („unmenschliche Verwaltungsentscheidung“).

## Forschung gegen Ausgrenzung

Für die CDU-Abgeordneten dagegen war der Vorwurf obzön, dass Behörden möglicherweise rassistisch handeln. Und das, obwohl bereits zwei Jahre zuvor UN-Sonderberichterstatter Githu Muigai in seinem Bericht über Rassismus in Deutschland insbesondere auch auf institutionelle Defizite hingewiesen hatte. Das Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung forscht und publiziert seit Jahren dazu, inwiefern Rassismus von Institutionen der

Gesellschaft ausgeht – und zwar zum Teil sogar unabhängig davon, ob die Akteur\*innen innerhalb dieser Institutionen vorsätzlich handeln oder nicht.

Forschung gegen Ausgrenzung, so könnte man die Ausrichtung des interdisziplinär arbeitenden Duisburger Instituts auf den Punkt bringen. Unter anderem unterhält das DISS eines der umfassendsten Archive deutschsprachiger extrem rechter Publikationen von den 1960er Jahren bis zur Gegenwart, welche die Mitarbeiter\*innen beständig auswerten und der Rechtsextremismusforschung zugänglich machen.

Entstanden ist das Institut vor 25 Jahren aus einem Oberseminar von Siegfried Jäger, der seit 1972 als Professor mit dem Schwerpunkt Sprachwissenschaft/Diskursanalyse an der Uni Duisburg lehrte. Zusammen mit

Kolleg\*innen entwickelte er ein Konzept qualitativer Sozialforschung, das mittlerweile als Duisburger Ansatz der Kritischen Diskursanalyse bundesweit in Teilen der Geistes- und Sozialwissenschaften angewendet wird. Das Institut wird von einem gemeinnützigen Trägerverein getragen und finanziert sich aus Spenden und Drittmitteln.

„Unser Ziel ist es, soziale Missstände analytisch aufzudecken und mit den Analysen emanzipative Konzepte zu stärken“, sagt Siegfried Jäger. Es gehe um eine Wissenschaft, die sich einmische, um eine demokratische Praxis in Politik, Pädagogik und Journalismus zu fördern. Deshalb ist die Ausarbeitung von Präventivkonzepten ein wichtiger Bestandteil der Projekte. So hat das DISS zum Beispiel Unterrichtsmaterialien für die Antirassismusbearbeitung an Schulen erstellt. Im Anschluss an eine Untersuchung zur Kriminalitätsberichterstattung entstand eine Handreichung für Journalist\*innen, die darstellt, inwiefern bestimmte Darstellungsformen diskriminierend wirken und wie das vermieden werden kann. Erst kürzlich hat das DISS ein Konzept vorgestellt, wie die Kriegsdenkmäler in NRW, die zu meist Krieg und Heldentum verherrlichen, als Lernorte für friedenspädagogische Arbeit genutzt werden können. [aGro]

## INFOS ZUM DISS

Homepage:  
► [www.diss-duisburg.de](http://www.diss-duisburg.de)  
Instituts-Blog:  
► [www.disskursiv.de](http://www.disskursiv.de)

**DER EKELBARON  
MELDET SICH ZU WORT****Zur sogenannten  
Rechten**

Der Bürger verachtet die horizontale Schichtung der Gesellschaft, also ignoriert er sie. Die bloße Existenz von Schichten und Klassen stört seinen Gerechtigkeitssinn, daher teilt er politische Parteien nicht nach dem Stand ein, den sie vertreten, sondern nach rechter oder linker Meinung.

Das Rechts-Links-Spektrum des bürgerlichen Politikverständnisses ist in sich absurd, zumal die Präferenz für die linke Seite im Modell eingebaut scheint. Selbst der arbeitgeberfreundlichste Sozialdemokrat inszeniert sich noch als links. Rechts davon bezeichnet man sich verschämt als konservativ oder heißt sich am Ende gar unpolitisch, um nicht aufzufallen.

Nun bezeichnet sich ein Haufen ungehobelter Faschisten als „Die Rechte“, um die Gaußsche Normalverteilung der Politik zu harmonisieren und Gegengewicht zur Linken zu sein. Doch solcherley Etiketten kleben auf leeren Flaschen. Sie bezeichnen nichts als Realitätsverweigerung und kleinbürgerlichen Größenwahn.

Mutig machte Erika Steinbach einst deutlich, daß die NSDAP eine linke, eben eine sozialistische Partei war. Ebenso kann die sogenannte Rechte nicht an das anschließen, was rechte Politik zu Zeiten des Kaiserreiches bedeutete. Treu stand man damals zu Krone und Kirche, während die heutigen „Rechten“ keine Standesinteressen, sondern bloß bürgerliche Allmachtsphantasien artikulieren. Die Rechte ist somit ein Zwilling der Sozialdemokratie: Ein rotes Schaf im braunen Wolfspelz!

**Hochachtungsvoll,  
Friedrich von Einhalt**

**lit.Cologne 2013**

Das Programm für die lit.Cologne 2013 steht endlich fest. Zum mittlerweile dreizehnten Mal findet das Literaturfestival statt, das Lesevergnügen für Groß und Klein präsentiert. Im Frühjahr soll das Festival mit so vielen Veranstaltungen wie in keinem Jahr zuvor stattfinden. 206 Events stehen auf dem Programm, von Lesungen über Themenabende bis zu Diskussionen mit Autor\*innen.

Der Vorverkauf ist gestartet. Literaturfans haben endlich wieder etwas, auf das sie sich gespannt freuen können. Denn wieder einmal verspricht das Kölner Lesefest zu beweisen, dass nicht nur Musik und Film festivauglich sind, sondern auch Literatur. Innerhalb von elf Veranstaltungstagen im März werden rund 85.000 Besucher\*innen erwartet. Nicht nur nationale, sondern auch internationale Autor\*innen und Künstler\*innen stellen ihre Werke und Gedanken in der Veranstaltungsreihe vor, die mittlerweile als eins der größten Literaturfestivals Europas gilt und außerdem die Verleihung des Deutschen Hörspielpreises ausrichtet.

**„So Ziemlich Beste Freunde“ –  
wahre Geschichte**

Die beiden „so ziemlich besten Freunde“ Philippe Pozzo di Borgo und Abdel Sellou, deren wahre Geschichte hinter dem Kino-Erfolg der französischen Komödie steckt, besuchen das Festival. Am Sonntag, den 10. März um 20 Uhr sprechen sie in der Oper am Kölner Dom darüber, wie es dazu kam, dass beide beste Freunde wurden – ein Millionär, der durch einen Unfall querschnittsgelähmt wurde und sein Pfleger. Sie erzählen über ihre Freundschaft im Allgemeinen und lesen aus ihren autobiografischen Büchern „Ziemlich beste Freunde“ und „Einfach Freunde“, die mittlerweile Bestseller geworden sind. Des Weiteren wollen die beiden die Forderungen für eine inklusive Gesellschaft aus Pozzo di Borgos neuem Buch „Ziemlich verletzlich, ziemlich stark“ diskutieren. Die Starken müssen den Schwachen mehr helfen, doch der Autor weiß selbst: „Das ist ein sehr schwerer und sehr langer Weg“.

**24-Stunden-Literaturmarathon**

Der Westdeutsche Rundfunk präsen-



tiert am Freitag die längste Lesung der lit.Cologne. Den elften WDR5 Literaturmarathon mit musikalischer Umrandung gibt es am 08. März ab 22 Uhr unter dem Thema „100 Beziehungen“. 24 Stunden lang wird die Bühne für das Thema Beziehungen genutzt und Autoren lesen von falschen Freund\*innen, Seelenverwandten, Gegner\*innen, Familie, Zufallsbekanntschaften und engen Vertrauten. Während das musikalische Ensemble schon feststeht, sind Vorschläge aller Literaturfans zum Thema noch herzlich erwünscht. Neben Schauspielerin Ulrike Krumbiegel, den Rundfunkmoderatoren Jan Böhmermann und Simon Bieck sowie die Fernsehjournalistin Katty Salié sind noch zahlreiche Plätze für empfehlenswerte Autor\*innen frei.

Ein weiterer Beitrag des WDR sind die „iLive Shortstory“-Lesungen. Unter dem Motto „Kurze Geschichte, lange Tradition“ wird seit 2010 jeden Sonntag ab 21 Uhr auf Einslive eine Shortstory ausgestrahlt. Im Rahmen der lit.Cologne sollen nun auch einige dieser Kurzgeschichten live vor Publikum vorgelesen werden und zwar kostenlos. Jeden Werktag während des Literaturfestivals werden im Kölner iLive-Haus ab 18 Uhr „After-Work-Lesungen“ stattfinden. Je zwei herausragende Geschichten werden pro Abend von verschiedenen Schauspieler\*innen und Sprecher\*innen vorgestellt. Themen von Liebe bis Verbrechen sollen einen Ausschnitt aus alltäglichem Wahnsinn geben und die Hörer\*innen mit Tragischem, Komischem und Spannendem fesseln.

Wer sich einen Eindruck über die Shortstories verschaffen will: Diesen

Sonntag (16.12.) geht es ab 21 Uhr in Einslive um zwei junge Lehrerinnen, die in einer Skihütte verschüttet werden und unter Todesangst verzweifelt versuchen, sich aus dem Schneesarg zu graben.

**„Bis auf die Knochen“ - Literatur-  
blamagen**

Am Freitag, den 16.03. ab 18 Uhr beschäftigen sich Senta Berger, Bjarne Mädel und Jörg Thadeusz mit Peinlichkeiten in der Weltliteratur und mit Autor\*innen, die mit ordentlichem Schwung ins offene Messer der Blamagen gelaufen und somit Futter für die sensationshungrigen Mäuler der Gesellschaft geworden sind. Diese Veranstaltung ist etwas für Fans von Fremdscham. Die lit.Cologne bietet Literaturbegeisterten für alle etwas.

Meg Rosoffs hält eine Lesungen über Bob, der in sechs Tagen die Welt schuf - den Himmel, die Erde, Tiere, Felder, die Meere und natürlich haufenweise wunderhübsche Mädchen - und eigentlich ein ganz normaler Teenager neben seinem Dasein als Gott ist. Florian Webers, der nicht nur Schlagzeuger und Mittexter der Sportfreunde Stiller, sondern auch ein fabulöser Autor ist, stellt „Grimms Erben“ vor, in dem ein wagemutiger Märchenerzähler es mit Nazis aufnimmt. Man soll ja den Abend nicht vor dem Morgen loben, aber das verflixte dreizehnte Jahr scheint der lit.Cologne nichts an zu haben. [sabi]

**INFO**

Das komplette Programm:  
► [www.litcologne.de](http://www.litcologne.de)

# Die Rechte breitet sich aus

**Bundesweit laufen momentan die Diskussionen über ein mögliches Verbot der NPD, Politiker\*innen aller Parteien beschäftigen sich mit der Frage, ob die neofaschistische Partei verboten werden sollte. Im Schatten dieser Debatte entsteht eine neue rechte Partei, die bezeichnenderweise den Namen „Die Rechte“ trägt.**

In den vergangenen Wochen haben sich in NRW verschiedene Kreisverbände der neuen Partei gegründet. Ihre Mitglieder zeugen davon, dass die Partei selbst die NPD rechts überholt, obwohl sie versucht sich in den Medien ein bürgerliches Image zu geben. Ihre Mitgliedschaft generiert die neue Partei vor allem aus Autonomen Nationalist\*innen und den so genannten „freien Kameradschaften“ - also Neofaschist\*innen, die sich eigentlich von Parteien lossagen und ihren Einfluss durch die Schaffung von „National befreiten Zonen“ ausdehnen wollen.

In NRW sind dutzende Mitglieder der durch das Land NRW verbotenen Kameradschaften „Nationaler Widerstand Dortmund“ und „Kameradschaft Hamm“ in die neue Partei eingetreten und bekleiden dort Führungspositionen.

Dennis Giemsch, ehemaliger treibende Kraft des „Nationalen Widerstand Dortmund“, Hoster verschiedener rechter Webseiten und Betreiber eines Handels mit rechtem Szenebedarf und Waffen, wurde zum Landesvorsitzenden der Partei gewählt.

## Dortmund als Hochburg

Der Dortmunder Kreisverband gilt nach der Wahl von Giemsch und der Gründung des Landesverbandes im berüchtigten Dortmunder Stadtteil Dorstfeld als der stärkste im Bundesland. Die dortige Mitgliedschaft besteht vor allem aus militanten Rechten, das zeigt auch die Wahl von Siegfried Borchardt, der sich einst bei der rechten Borussenfront einen Namen gemacht hat, zum Kreisvorsitzenden. Auf der rechten Internetseite „Dortmund Echo“ wird inzwischen behauptet, dass



Vor einigen Monaten unterstützten sie noch die Anti-EU-Kampagne der NPD: Militante Neonazis und Mitglieder des mittlerweile verbotenen Nationalen Widerstands Dortmund. (Foto: [www.ajdortmund.blogspot.de](http://www.ajdortmund.blogspot.de))

„Die Rechte“ in Dortmund „bereits jetzt als mitgliederstärkste nationale Partei eine feste Größe geworden“ sei. Ihr Ziel sei es, gegen die „Überfremdung Deutschlands“ vorzugehen, wie die Partei auf ihrer Internetseite verkündete.

„Die Rechte breitet sich in Dortmund immer mehr aus. In den letzten Wochen hat sie einige neue Mitglieder gewonnen, vor allem unter gewaltbereiten Neofaschisten. Der Fokus liegt vor allem auf Dorstfeld und Umgebung“, so ein Dortmunder Antifaschist, der aus Angst vor Gewalt nicht genannt werden will. Er befürchte eine Stärkung der rechten Partei auch durch die Anmeldung einer rechten Demo für den 1. Mai.

Während die NPD in Dortmund noch über eine aktive Mitgliedschaft verfügt, ist der gesamte Mülheimer Kreisverband geschlossen zur neuen Partei ge-

wechselt. In Hamm haben sich ebenfalls etliche Kameradschafter der neuen Partei angeschlossen und ihre Führungsfigur Sascha Krolzig zum Vorsitzenden gewählt. Weitere Kreisverbände der bisher in NRW nur rund 100 Mitglieder zählenden Partei, wurden in Münster und dem Rhein-Erft-Kreis gegründet.

## (Aus-) Nutzen des Parlamentarismus

Die Mitgliedschaft der neuen Partei zeige deutlich, dass es sich weniger um eine „rechtskonservative Partei“ als um ein „Auffangbecken für Nazischläger und Hetzer handelt“, so die innenpolitische Sprecherin der Linken im Bundestag, Ulla Jelpke. Die Partei stelle „eine Gefahr für Antifaschist\*innen dar“, so Jelpke.

Der Düsseldorfer Politikwissenschaftler Alexander Häusler

sieht in dem Gründer der Partei, Christian Worch, „eine der zentralen Größen der militanten neonazistischen Kameradschaftsszene in Deutschland“.

Worchs Behauptung, die Partei würde weniger radikal als die NPD auftreten und eher rechtskonservative Wähler\*innen als Zielgruppe haben, dürfte bei einem Blick auf seine Biographie schnell als Lüge offenbart werden. Worch ist verurteilter Holocaustleugner, der vor allem mit der Anmeldung von rechten Demonstrationen, unter anderem dem „Rudolf-Hess-Gedenkmarsch“ auf sich aufmerksam machte.

Worchs Biographie und seine Ablehnung des Parlamentarismus deuten daraufhin, dass die Partei, für den Fall eines NPD-Verbots als Auffangbecken für den gewaltbereiten Flügel der NPD dienen soll. [JJ]

# Zwischen Barrierefreiheit und Autonomie

**Im Allgemeinen Studierendenausschuss gibt es längst Autonome Referate für Sportler\*innen, Frauen, Schwule, Bisexuelle und Lesben. Am 6. Dezember wurde jetzt ein neues Referat gegründet: das Referat für Behinderte und/oder chronisch kranke Studierende an der Universität Duisburg-Essen (BckS). Baustellen für die neuen drei Referenten gibt es genug. Denn der Alltag der Studierenden mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung an der Universität ist noch immer voller Barrieren.**

Für den neu gewählten Referenten Markus Groß-Bölting steht im Referat vor allem die Barrierefreiheit in der Universität im Vordergrund. Seit Jahren fordern Studierende mit Behinderung einen Campus, der sie nicht behindert. Doch davon kann noch immer keine Rede sein. Wir haben mit dem Referenten einen Rundgang durch das Hörsaalzentrum auf dem Essener Campus gemacht. Dabei begegnete uns Skurriles und Unverständliches.

Über einen Gang im Erdgeschoss gibt es einen für Studierende mit Behinderung gut ausgeschilderten Eingang zu den Hörsälen. Doch schon zehn Meter weiter, an der ersten Tür, endet die Barrierefreiheit. Eine schwere Brandschutztür versperrt den Weg zum Hörsaal. „Selbst ich verliere oft das Gleichgewicht, wenn ich eine dieser Brandschutztüren aufmachen möchte“, sagt Groß-Bölting. „Rollstuhlfahrer\*innen, die tiefer sitzen, können aber gar nicht die Kraft aufwenden, um diese Türen zu öffnen. Da müssen dringend Türöffner angebracht werden.“ Auf dem Weg durch So5 halte ich dem Studierenden, der aufgrund seiner Behinderung Spina bifida, einem offenen Rücken, zwei Gehhilfen verwendet, neun Türen auf. Le-

diglich drei Eingänge sind dagegen mit einem automatischen Öffner versehen.

Auch Anträge gehören zum Uni-Alltag eines Studierenden mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung. Schon bei einem Härtefallantrag bei der Zulassung zum Studium geht es los: „Wenn man einen Härtefallantrag anstrebt, muss man eine ärztliche Bescheinigung einholen, die auch für medizinische Laien verständlich ist und aus der hervorgeht, dass man eine chronische Krankheit mit Tendenz zur Verschlimmerung hat und eine Wartezeit deshalb unzumutbar ist. Dann kann man eine sofortige Zulassung beantragen“, erklärt Groß-Bölting. „Es gibt aber bestimmt Studierende, die die richtigen Informationen dazu erst gar nicht finden und das nicht wissen“, so der Referent weiter. Deshalb müssten Studieninteressierte künftig besser informiert werden.

Dazu kommen aber auch ganz alltägliche Hürden, wie der Gang zur Toilette auf dem Campus. In So5 gibt es mehrere Toiletten für Studierende mit Behinderung. Leider klebt ein kleines Zettelchen mit dem Wort „Defekt“ auf der ersten Tür. Die nächste Toilette für Menschen mit Behinderung,



Foto: mac

„Behinderte Studierende können schließlich nicht immer eine Begleitperson dabei haben“, sagt BckS-Referent Markus Groß-Bölting.

die wir erreichen, ist ebenfalls abgeschlossen. Barrierefreiheit ist etwas anderes. „Die normalen Toiletten sind einfach zu schmal. Ich komme gerade eben noch so rein, aber Rollstuhlfahrer\*innen haben gar keine Chance“, sagt Groß-Bölting. Auch der Leistungsdruck ist für

Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung eine Barriere. „Die Studierenden sollen ihre Rechte an der Universität kennen. Ein gutes Beispiel ist da auch der Nachteilsausgleich. Man kann seine Klausuren und Prüfungen der eigenen Schnelligkeit anpassen,

## TIPPS & TERMINE



Foto: Flickr, Spielbrick Films (CC BY 2.0)

Batman Live-Hörspiel am 16.12.

### DONNERSTAG, 13.12.

#### KoWi-Party

Der pinke Gorilla der KoWi feiert wieder mit Studierenden auf drei Floors im Delta Musik Park. Dazu gibt es Fassbier und Shots für 1,50 Euro. Kartenvorverkauf ist in Essen in R11 T03 C10. Studierende sollen ihren Studierendenausweis mitbringen.

► 22 Uhr, Delta Music Park Essen, Frohnhauser Straße 75, VVK 4 Euro, AK 4 Euro

### FREITAG, 14.12.

#### Rockbird

Kneipenabend für Rock-Musik Liebende. In angenehmer Atmosphäre wird gequatscht, Musik gehört und neue Freundschaften geschlossen. Gerne könnt ihr eure Platten mitbringen. Neue Eindrücke sind immer willkommen. Ebenso Bands, die Akustik-Sets spielen wollen.

► 20 Uhr, AKZ Recklinghausen, König-Ludwig-Str. 50, Eintritt frei

### FREITAG, 14.12.

#### Kafkas - special guest: Benzin

Zwischen Punk, Elektro, Alternativ und Pop bleiben Kafkas aus Fulda ihrem eigenen Sound jenseits von Szeneleitfäden kompromisslos treu. Danach gibt es Benzin, Pop und Punk aus Ulm, mit ihrem Album „Chor der Kaputten“.

► ab 21 Uhr, Druckluft Oberhausen, Halle, Eintritt 8 Euro  
► www.drucklufthaus.de

wenn man langsamer schreibt. Das wissen viele nicht und machen sich selbst zu viel Druck“, sagt der ehemalige AStA-Referent und Initiator des BckS Tobias Quiram. Mit einer Gruppe von Studierenden für Studierende innerhalb der Universität soll sich das jetzt ändern. „Wenn Studierende mit Leute reden, die offen mit ihrer Behinderung umgehen, werden sie vielleicht selbst offener“, so Quiram weiter.

Auch Hilfspersonen, die den Studierenden auf dem Campus helfen, können im Alltag nicht immer zur Verfügung stehen. Laut §4 des Behindertengleichstellungsgesetz NRW müssen sie das auch gar nicht: „Der Zugang und die Nutzung müssen für Menschen mit Behinderung in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe möglich sein; hierbei ist die Nutzung persönlicher Hilfsmittel zulässig“, heißt es im Gesetz. Für einen barrierefreien Zugang ohne fremde Hilfe müssten in der Universität also deutlich mehr Türöffner, breitere Gänge und mehr Toiletten vorhanden sein.

Aber auch andere Probleme im Alltag der Studierenden sollen im Vordergrund stehen. „Barrierefreiheit ist ein Mammut-Projekt. Trotzdem sind auch andere Themen wichtig“, sagt Initiator Quiram. Vor allem soll eine zweite Anlaufstelle für die Studierenden mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung entstehen.

Bislang gab es in der Universität

Duisburg-Essen nämlich nur eine Anlaufstelle. Vom Prorektorat für Diversity Management wurde im Februar 2011 Daria Celle Küchenmeister als Beauftragte für Behinderung im Studium an der Universität Duisburg-Essen eingesetzt, um Studierende zu beraten. Jetzt soll zusätzlich ein Netzwerk zwischen den Studierenden entstehen. „Als Studierender ist man im System Universität anders drin und erlebt es. Andere Stellen in der Institution sehen das oft nur von oben. Das wird eine unserer Stärken sein“, sagt der BckS-Referent Sascha Lücker.

Geplant war das Autonome Referat bereits zu Zeiten des konservativen AStA unter Jan Bauer und Borislav Schön. „Das Referat war eigentlich schon vor zwei Jahren angedacht, aber der Antrag wurde wegen oft ausfallenden Stupa-Sitzungen lange nicht behandelt“, erklärt Initiator Quiram. Jetzt hat es mit der Gründung geklappt. „Mit einem Referat, das autonom ist, bekommen behinderte und/oder chronisch kranke Studieren-

## INFO

### Anlaufstellen für Studierende mit Behinderung und oder chronischer Erkrankung

In der „Beratungsstelle zur Inklusion bei Behinderung und chronischer Erkrankung im Prorektorat für Diversity Management bei Daria Celle Küchenmeister.

► Per E-Mail: [daria.celle@uni-due.de](mailto:daria.celle@uni-due.de)

► Informationen auf dem Portal unter <http://www.uni-due.de/beratung-inklusion-behinderung/>

Beim AStA-Referat BckS

► Auf dem Blog: [www.bcks-due.de](http://www.bcks-due.de)

► Auf Facebook: [www.facebook.com/BckSUDE](http://www.facebook.com/BckSUDE)

de einen eigenen unabhängigen Raum“, sagt der ehemalige AStA-Referent Tobias Quiram, der das Projekt ins Leben rief.

Dieser unabhängige Raum soll auch für sprachliche Aufklärung genutzt werden: „Besonders wichtig ist für mich auch, dass eine Sensibilisierung der Begriffe erfolgt. Was ist eine Behinderung und was eine chronische Krankheit?“, erklärt Sascha Lücker.

Erstes Ziel ist jetzt aber erst ein-

mal die Popularität des neuen Angebots zu steigern: „In der Gründungsphase muss es unser erstes Anliegen sein, dass möglichst viele Studierende mitmachen. Danach folgen die konkreten Inhalte“, sagt Referent Sascha Lücker. „Dann müssen aber auch pragmatische Lösungen gefunden werden“, schließt der dritte neu gewählte BckS-Referent Peter Polczyk ab. [mac]



# BckS-UDE

Behinderte & chronisch kranke Studierende der Universität Duisburg-Essen

## SAMSTAG, 15.12

### It's bigger than HipHop

Hip-Hop führt schon seit Jahrzehnten Menschen zusammen, trotzdem dürfen viele Jugendliche in Deutschland nicht in Diskotheken und zur Musik ihrer Wahl tanzen. „It's bigger than HipHop“ ist eine linke HipHop-Veranstaltung ohne Diskriminierung und Rassismus.

► ab 18 Uhr, Linkes Zentrum Düsseldorf, Corneliusstraße 108

## SAMSTAG, 15.12.

### Denkodrom-Festival

„Interdisziplinäre Plattform für Avantgarde“ nennt sich das Projekt, das zu einem überregional bekannten nomadierenden Festival geworden ist. Topact beim Halt in Bochum: Sookee & Diamond Diva Dragula (Rap & Burlesque/Berlin). Dazu 15 weitere Kunst- und Musikprojekte.

► Ab 19:30, Rotunde Bochum, Viktoriastr. 75/Konrad-Adenauer-Platz, Eintritt 7-10 EUR

## SONNTAG, 16.12.

### „Batman hält die Welt in Atem“

Aus der Live-Hörspiel-Reihe „Dynamische Duos“ zeigt das Rottstr 5 Theater Batman und Robin mal wieder ganz klassisch. Nämlich ohne Special Effects und frei nach dem Film „Batman hält die Welt in Atem“.

► 19.30 Uhr, Rottstr 5 Theater, Bochum, Rottstr. 5, Eintritt 7 Euro

## DIENSTAG, 18.12.

### Theater im AStA-Keller

Joscha Hendricksen, alias Hahn von Opel behandelt mit zwei weiteren Künstler\*innen „Der kommende Aufstand“ mit Performances, musikalischen und schauspielerischen Elementen. Anschließend folgt eine Podiumsdiskussion.

► 18.30-22 Uhr, AStA-Keller Duisburg, LF Gebäude, Lotharstraße 63, Eintritt 4 Euro

# Es war einmal im Internet

**HIV infizierte Nadeln in Kinositzen und Kriminelle, die mit GPS versehene Schlüsselanhänger verschenken. Gar nicht so unwahrscheinlich, denken viele, wenn sie so etwas im Internet lesen, und senden die Meldungen brav weiter, um ihre Freund\*innen zu warnen. Tatsächlich wollen da wohl eher ein paar Spezialist\*innen den Gebrüdern Grimm Konkurrenz machen. Fast jede\*r hat schon einmal einen sogenannten „Hoax“ erhalten, was es tatsächlich damit auf sich hat, wissen nur wenige.**

Was in trüber Vergangenheit noch allgemein als Zeitungsende bekannt war, ist im Zeitalter des Internets und der sozialen Netzwerke der Hoax. Übersetzt heißt das so viel wie Jux, Schwindel oder auch Schabernack. Mittlerweile gehen die Meldungen durch alle Formen der virtuellen Kommunikation. Mit Hilfe sozialer Netzwerke und Smartphones breiten sich diese Scherznachrichten noch schneller aus. Hinter den zahlreichen Geschichten, Kettenbriefen und Warnmeldungen verbirgt sich allerdings viel weniger, als die meisten auf Anhieb glauben. Die meisten „Hoaxes“ enthalten Elemente, die ihre Seriosität bestätigen sollen, wie etwa ein Bezug zur Polizei oder bedeutenden Institutionen.

Der Inhalt der Nachrichten thematisiert fast immer ein wichtiges und aktuelles Ereignis, welches dringend verbreitet werden müsse. Die Kreativität reicht von kranken Kindern, für die unumgänglich Spender\*innen gesucht werden bis hin zu Nadeln in Kinositzen, die mit dem gefährlichen HI-Virus infiziert seien. Das angebliche Ziel der Nachricht ist die Mobilisierung oder Warnung möglichst vieler im Adressbuch. Ziemlich geschmacklos, wenn man bedenkt, dass alles nur Quatsch ist. Den Initiator\*innen der Rundmails geht es nämlich ausschließlich darum, möglichst viele der Adressaten zu irritieren und zu erschrecken und ihre eigene Geschichte so populär wie möglich zu machen.

Auch Photoshop-Künstler\*innen lassen ihrer Phantasie freien Lauf und veräppeln im Internet Millionen von Menschen, wie zum Beispiel mit einem Foto, das weltweit bekannt geworden ist, auf dem der ehemalige US-Präsident George W. Bush mit Schulkindern zusammen ein Buch liest und dieses dummerweise falsch herum hält. Natürlich nur Unsinn, genauso, wie eine der wahrscheinlich neusten Falschmeldungen, die derzeit in der wohl beliebtesten App der Smartphone-User kursiert: Ähnlich wie bei Facebook, geht bei What's App die Meldung herum, dass die Anwendung bald kostenpflichtig sein soll, sofern man die Nachricht nicht an weitere zehn Personen weiterleite. Dass an Hoaxes nichts dran ist, ist nicht jedem klar. Das Weiterleiten selbst stellt zwar keine Gefahr da, wie es bei einem Virus der Fall wäre, strapaziert aber auf Dauer ebenfalls die Nerven.

## Moderne Märchen

Natürlich sind unter den vielen Scherz-Meldungen auch einige dabei, die durchaus ernst zu nehmen und mit Vorsicht zu behandeln sind. In einigen Mails wird dem Empfänger vorgegaukelt, er habe bei einem Gewinnspiel gewonnen und müsse nur noch seine Kontodaten angeben um den Gewinn zu erhalten. Klingt ganz einfach, kann aber fatale Folgen haben. Anders als solche Gewinnbenachrichtigungen oder Viren sollen Hoaxes lediglich irritieren und die eigene Meldung möglichst populär machen. Auf der Seite [www.hoax-info.de](http://www.hoax-info.de) klären Forscher\*innen der Technischen Universität Berlin über die falschen Viren auf und bieten allen die Möglichkeit die erhaltenen Hoax zu prüfen.

Selbst das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik widmet den Hoaxes einen eigenen kleinen Abschnitt, weist allerdings auch darauf hin, dass wir den modernen Märchen nicht zu viel Aufmerksamkeit schenken sollten. Also gilt: Verstand einschalten, und anstatt auf „weiterleiten“ lieber auf „löschen“ klicken. [ttm]

## Gegendarstellung

In der Ausgabe von ak {due}ll Nummer 1 vom 07.11.2012 veröffentlichten Sie auf Seite 6 unter der Überschrift „Verschwörungstheorien zum Welt-AIDS-Tag“ einen Artikel, in dem u.a. behauptet wird:

1. der „Förderverein Neue Wege in der HIV-Therapie“ habe sich im April aufgelöst.

Hierzu stelle ich fest:

Auf einer Mitgliederversammlung des Fördervereins im April 2012 wurde neben der Auflösung des Vereins die Fortführung seiner Tätigkeit in anderer Form, nämlich als Arbeitsgruppe „Kampf gegen AIDS“ innerhalb des Vereins „Solidarität International e.V.“ beschlossen.

2. die Mitglieder des Fördervereins hätten gefordert, dass „HIV-Patient\*innen mit dem Aspirin-Wirkstoff ASS behandelt werden sollten.“

Hierzu stelle ich fest:

Im Sofortprogramm des Fördervereins wird in erster Linie die „kostenlose Versorgung aller Betroffenen mit den neuesten antiretroviralen und weiteren erforderlichen Medikamenten“ und die „Erforschung und Entwicklung von präventiven und therapeutischen Impfstoffen“ gefordert. Nur zusätzlich zur antiretroviralen Therapie wird in Punkt 5 u.a. die Erforschung von Behandlungskonzepten zur Verminderung von Entzündungsprozessen gefordert, wobei (neben anderen Medikamenten) z.B. auch Aspirin von Bedeutung sein kann ([www.hiv-therapie.org/html/sofortprogramm](http://www.hiv-therapie.org/html/sofortprogramm)).

Duisburg, den 25.11.2012

Dr. Günther Bittel

**!!! Eine Warnung an "Alle" !!!**

Derzeit werden an vielen Orten - an Tankstellen oder Parkplätzen - kostenlose Schlüsselanhänger, kleine Schmucksachen für das Auto ... etc. angeboten !

Nehmt diese Artikel nicht an !!! Es ist ein Chip darin verarbeitet

Kriminelle Typen verfolgen Euch vom Tanken bis nach Hause um Euch die Wegsreststellen zu können in Ihrem Hause seid oder nicht.

Wenn Ihr dann abwesend seid, werden sie die Gelegenheit nutzen und einbrechen!

Nach Angaben der Polizei ist diese Art und Weise das Werk von rumänischen Kriminellen!

Eine neue Art von Kriminalität.

Bitte informiert auch Ihr Eure Freunde und Bekannten

Diese Falschmeldung hat den Sprung aus dem Internet ins Real Life geschafft: Die angeblichen GPS-Schlüsselanhänger sind reine Erfindung.

# Daumen hoch fürs Trampen

Mal sieht man sie an Autobahnraststätten, mal an der nächsten Parkbucht – Trampere\*innen. Das klappt doch nicht? Von wegen. Katia Ditzler ist vor viereinhalb Monaten in Bochum gestartet – und aktuell in der Mongolei. Die 20jährige hat in den vergangenen Jahren fast das komplette Eurasien gesehen. Erste Tramping-Erfahrungen sammelte Katja bereits mit vierzehn Jahren: Der letzte Bus war bereits weg, also Daumen raus und gute Fahrt.

Auch wenn Katia nach ihrem Abitur einen Platz an dem heißbegehrten Literaturinstitut in Leipzig zugesichert bekommen hat, hielt es sie nicht davon ab, den Standardlebenslauf Schule-Abitur-Studium aufzubrechen. Stattdessen sammelt sie auf Reisen Impressionen für ihre Schreibtätigkeit und Musik: Sie recherchiert und dokumentiert traditionelle Lieder und Erzählungen aus den bereisten Regionen, singt ihre eigenen Texte und bastelt momentan an immer mehr Soundcollagen.

## Mit Gitarre unterwegs

Am Freitag gibt sie in der Mongolei eines ihrer Konzerte. Auf der Durchreise in Jerewan, der Hauptstadt Armeniens, hat ihr der spontane Gesang vor einem Kiosk einmal einen Ring eingebracht, welchen die Besitzerin ihr schenkte. Was man unterwegs niemals vergessen sollte? „Das Wort ‚Danke‘ in der jeweiligen Landessprache und die Fähigkeit Zuzuhören. Auch wenn man nicht alles versteht, so bekommt man nach einiger Zeit doch mit, worum es geht“, sagt die erfahrene Trampere. Auf wie vielen Sprachen sie sich so rudimentär verständigen kann, weiß Katia selbst nicht so genau, da sie über ihre zweite Muttersprache Russisch sehr viel verstehen kann. „Mittlerweile kann ich sogar recht gut zwischen den einzelnen Akzenten unterscheiden.“

## Waffenverbot trotz Psychos

Was das besondere am Trampen ist? „Du sitzt in einem fremden Auto, das ist wie ein Einbrechen in die Intimsphäre. Deshalb sind die Leute auch anders, als wenn du sie in einem Bus oder einfach auf der



Vor viereinhalb Monaten ist Katia Ditzler im Ruhrgebiet gestartet (Foto:Kaj)

Straße treffen würdest. Sie zeigen natürlich auch schon ein riesiges Vertrauen, dich überhaupt in ihr Auto zu lassen.“ Ob sie es selbst auch manchmal mit der Angst zu tun bekommt? „Die Welt ist nicht voller Vergewaltiger und Mörder“, sagt Katia. Und doch treffe man andauernd auf ungewöhnliche Menschen, die manchmal sogar wahnsinnig wirken, und sich trotzdem im Nachhinein als wahre Engel entpuppen können. „Fahrer, von denen man es zuvor kaum erwartet hätte, können sich wiederum genauso gut als unangenehme Wegbegleiter entpuppen.“ Hundertprozentige Sicherheit gebe es nie, aber Katia glaubt trotzdem, dass sich durch das Reisen ihre Menschenkenntnis verbessert hat.

Und wenn es hart auf hart kommt? Pfefferspray oder andere Waffen hat Katia niemals dabei. „In einem Auto macht es wenig Sinn Pfefferspray zu benutzen. Da bekommt man doch alles nur selbst ab. Sobald man eine Waffe bei sich trägt, kommt sie meist auch in Gebrauch.“ Bisher sei sie aus jeder unangenehmen Situation irgendwie rausgekommen. Die beste Selbstverteidigung ist hierbei wohl tatsächlich Selbstvertrauen.

## Die Reise als Ziel

Richtig los mit dem Trampen ging es für Katia ab ihrem sechzehnten Lebensjahr. Bisher bereiste sie den Iran, die Mongolei, Russland, Armenien, Georgien, Türkei, den

Balkan, die Ukraine, Moldawien, Transnistrien, Kosovo, Nagorno-Karabagh sowie fast die komplette EU. Zwischen Sowjetromantik und Sonnenbrand irgendwo vor Aserbaidschan sammelte Katia auch die ein oder andere Anekdote. „Bevor ich da war, war ich gefesselt von den Erzählungen über den Iran. Dabei ist es wunderbar einfach, in das Land rein zu finden, dort zu reisen und auch wieder auszureisen.“ Nicht ganz so einfach war es hingegen, im Sommer 2011 den Kosovo über Serbien zu verlassen. Zu dieser Zeit kochte der Kosovo-Konflikt wieder einmal hoch. Weil dem Grenzposten ein Pass mit serbischem Stempel plötzlich nicht mehr ausreichte, musste sie um Mitternacht nach Mazedonien reisen und von da aus wieder nach Serbien zurück, um nachzuweisen, dass sie den serbischen Staat nicht illegal verlassen habe. Nach einigen Umwegen ist sie am folgenden Abend trotzdem noch in Wien eingetroffen. Ihre Reiseaufzeichnungen sind in dem Grenzdurch-einander jedoch verloren gegangen. In viereinhalb Monaten aus dem Ruhrgebiet in die Mongolei – und Katias aktuelle Reise ist längst noch nicht zu Ende. In den kommenden Wochen will sie sich bis nach China durchschlagen. [Kaj]

## KATIAS REISEBLOG

[www.katiakitzler.tumblr.com](http://www.katiakitzler.tumblr.com)

## KURZMELDUNGEN

### Opel Bochum schließt

2016 schließt das 50 Jahre alte Opel Werk in Bochum, knapp 3000 Opel Mitarbeit\*innen werden dann in die Arbeitslosigkeit geschickt. Einzig das Warenverteilzentrum mit seinen 430 Mitarbeit\*innen soll in der Stadt bleiben, geplant ist auch ein Komponentenwerk, in dem mehr als 100 Arbeitsplätze entstehen könnten.

### Belastetes Trinkwasser an der Uni

Auf dem Essener Campus, sowie an der Leimkugelstraße und dem Sport- und Bewegungszentrum auf der Gladbecker Straße wurde vergangene Woche bei der jährlichen Überprüfung der Trinkwasserqualität eine erhöhte Belastung an Bakterien gefunden. Es handelt sich um sogenannte coliforme Bakterien, die nach dem Verzehr von dem unabgekochtem Wasser zu Durchfall führen können. Das Dezernat für Gebäudemanagement reagierte darauf mit Warnhinweisschildern, die besagten: „leider muss ich Sie davon in Kenntnis setzen, dass sie kein Wasser in Trinkwasserqualität mehr zur Verfügung haben aufgrund von einer bakteriellen Verunreinigung.“ Die betroffenen Leitungen sollen durch die Universität saniert und die Belastung damit entfernt werden.

### 22.000 Widersprüche gegen Bayer

Die geplante Kohlenmonoxid-Pipeline der Bayer AG von Uerdingen nach Dormagen traf in Duisburg auf heftige Gegenwehr von Anwohner\*innen. 22.000 Duisburger legten im Planfeststellungsverfahren Widerspruch gegen die Pipeline durch den Süden der Stadt ein. Zum Erörterungstermin des Planfeststellungsverfahrens der Massen-Bürgerbeteiligung im Jahr 2013 werden jetzt Fußballstadien im Umkreis als Veranstaltungsort in Betracht gezogen. Schließlich müssen alle Bürger berücksichtigt werden.

# Keine Flaschen am Hinterkopf

**Wohnzimmerkonzerte sind kein neuer Trend. Seit Jahren laden Künstler\*innen gerne Freund\*innen und Freundesfreund\*innen in heimische vier Wände ein, um ihre Musik vor ausgewählten Gästen zum Besten zu geben. Ich habe mir mal genauer angeschaut, was die Musik im kleinen Kreise so charmant und faszinierend macht. Ich war bei dem Indie Folk Musiker Sander daheim.**

Als ich viel zu spät endlich die richtige Adresse finde, werde ich freundlich, von Sander persönlich an der Tür begrüßt. Die meisten der Gäste sind noch gar nicht angekommen und Sanders Gitarre steht noch angelehnt in der Ecke. Die Garderobe ist selbstverständlich kostenlos und Angst um meine Wertsachen muss ich unter bekannten Gesichtern sowieso nicht haben.

Weil wir noch auf den verspäteten Rest warten wollen, beschäftigt uns der Gastgeber erstmal mit Eierpunsch, selbstgemachten Weihnachtsplätzchen, Waffeln und Glühwein, der netterweise ext-



ra auf meinen Wunsch gekauft wurde. Ein Weihnachtsbaum wurde sogar für das kleine Konzert bis in den vierten Stock geschafft und aufgestellt, genauso wie weihnachtliche Beleuchtung. Kein offizielles Konzert hat mich bis jetzt mit einem so exklusiven Service begeistern können.

Als endlich alle Nachzügler\*innen ankommen und sich mit ihren heißen Getränken auf den wenigen Sitzplätzen verteilen, geht es los. Den Beginn macht natürlich Sander. Alle sitzen ganz aufmerksam da, gucken zu wie Sander in seinem Wohnzimmer auf der Gitarre spielt und dazu deutsche Texte singt. Alle hören seinem Song „Auf der Umlaufbahn“ zu. „Seltsam, ich mache eigentlich das gleiche wie jeden Abend und plötzlich sitzen da Leute, die sich das anhören und klatschen“ sagt er hinterher. Nach und nach wechseln die Musiker, einige von ihnen sind eigentlich nur als Gäste gekommen. Mal spielt „Fabian und das Stromorchester“ mal „Katrins Gitarre“ oder Berger von der „Berger Beat Band“, der sagt „Es ist cool, dass nur Leute da sind, die man auch gerne um sich hat. Niemand wirft dir Flaschen an den Kopf.“ Und er hat recht.

Die Atmosphäre im kleinen Kreis ist kuschelig gemütlich, jede\*r hat einen Sitzplatz oder macht es sich einfach auf dem Schoß von jemand anderem bequem. Ab und zu bildet sich zwischen den Liedern zwar eine kleine Schlange vor dem Bad, aber die wird genutzt um schnell noch mal einen Musikwunsch los zu werden. „Anders als bei normalen Konzerten kann man darauf eingehen. Es gibt im Allgemeinen sowieso weniger Distanz zwischen Musiker und Zuhörer“, sagt Sander. „Ich denke, wir werden das auf jeden Fall wiederholen“ und ich stimme ihm zu. Wohnzimmerkonzerte müsste es viel öfter geben. [sabi]

## IMPRESSUM

**ak[duell]** – Studentische Zeitung für Duisburg, Essen und das Ruhrgebiet  
**Herausgeber:** **ASTA** der Uni Duisburg-Essen, der Vorstand: Semih Inak u.a.  
**Projektkoordination:** David Freydank  
**Anschrift:** akduell, c/o AstA der Uni Duisburg-Essen, Universitätsstraße 2, 45141 Essen  
**Redaktion dieser Ausgabe:** Alex Grosert (aGro), Natalie Kajzer (Kaj), Teresia Minjoli (ttm), Rolf van Raden (rvr), Anna Maria Sabi (sabi), Maren Wenzel (mac).  
**Comic:** Sebastian Happ  
**Vi.S.d.P.:** Natalie Kajzer (Anschrift s.o.)  
**Auflage/Druck:** 5.000 / Megadruck, Westerstede  
**E-Mail:** redaktion@akduell.de  
**Web:** www.akduell.de **Fon:** 0201/1833134

## SUDOKU – HIRNAKROBATIK

9	6			1			
1		7			2		9
5		4				3	7
				8			3
2				9	3		1
8					6		
4		2				7	8
	7		3			9	5
				8			6 4

## HLP! #6: PONY, WAS HÄLST DU VON GEWALT?

